

Protokoll der Vorstandssitzung vom 16.06.2022

Ort der Veranstaltung:	Landhaus Schulze-Hamann in Blunk
Beginn der Veranstaltung:	17:00 Uhr
Ende der Veranstaltung:	20:00 Uhr
Name der Protokollanten:	Birgit Möller, Silvia Fritz
<u>Tagesordnung</u> <ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung sowie Genehmigung der Tagesordnung2. Genehmigung der Protokolle vom 13.12.2021 sowie 10.03.20223. Vorstellung CoworkingSpace Blunk4. Projektvorstellung durch den Antragsteller<ul style="list-style-type: none">• Tourismuskonzept Kreis Segeberg, Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft für den Kreis Segeberg mbH• Kauf PKW für Dörpsmobil, GbR Landwind Neuengörs-Weede• Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades in Groß Niendorf, Gemeinde Groß Niendorf• Ruf- und Sicherungsanlage für die Tagespflege, Marienhof, Propsteialtenheim des Kirchenkreises Plön-Segeberg gGmbH• Ökologische Baumaßnahme Photovoltaikanlage, Bella Donna – Ein Haus von Frauen e. V.5. Projektbeschluss und Budgetübersicht zu TOP 36. Bericht aus der Geschäftsstelle7. Bericht des LLURs Itzehoe8. Bestätigung/Aufnahme neuer Mitglieder9. Verschiedenes	

Teilnehmer:

Die Teilnehmerliste ist in der Geschäftsstelle einsehbar.

TOP 1 (Folien 2-3)

Der Vorsitzende, Hans-Joachim Schütt, eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr. Er begrüßt die Vorstandsmitglieder, die Gäste, sowie das Regionalmanagement und bedankt sich bei Frau Schulze-Hamann für die Gastfreundschaft. Er übergibt das Wort an die Gastgeberin. Diese stellt sich kurz vor und heißt den Vorstand im neuen CoworkingSpace Blunk herzlich willkommen. Seit September 2021 bietet sie im vormals gastronomisch genutzten Landhaus Schulze-Hamann die Alternative zum Arbeiten im Büro oder Homeoffice in ländlicher Atmosphäre an. Das Haus ist mit vier Flex-Arbeitsplätzen im Gemeinschaftsbüro und zusätzlich drei Einzelbüros mit Zugang zur Terrasse und zum Garten sowie einer kleinen Coworking-Küche und einem Kommunikationsbereich ausgestattet. Wer mag,

kann dort auch übernachten. Des Weiteren können Workshop-, Besprechungs- oder Seminarräume bis 20 Teilnehmende sowie ein großer Veranstaltungsraum für 40 – 150 Teilnehmende gemietet werden.

Herr Schütt bedankt sich für die Information.

Herr Schütt stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Da die Vorstandssitzung laut Satzung ungeachtet der teilnehmenden Mitglieder beschlussfähig ist, stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 9 (6 ö / 3 p) stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Er fragt an, ob es Änderungen an der vorgelegten Tagesordnung gibt. Der Tagesordnung wird ohne Änderungen einstimmig zugestimmt.

TOP 2 (Folie 4)

Die Protokolle der Vorstandssitzungen vom 10.03.2022 sowie das geänderte Protokoll vom 13.12.2021 sind allen zugegangen. Die Protokolle werden einstimmig angenommen.

TOP 3

Vorgezogen - siehe TOP 1

TOP 4

Herr Wrage stellt sich kurz vor und präsentiert das Projekt „**Tourismuskonzept Kreis Segeberg**“ (siehe beiliegende Präsentation). Als erstes verweist er auf das mitgebrachte Ferienmagazin „Segeberg“, das aus der Arbeit des Tourismusmanagements entstanden ist.

Er führt aus, dass er bereits in 2020 sowie 2021 jeweils einen Projektantrag gestellt hat und zwar startete 2020 das Tourismusmanagement und 2021 das Radtourismuskonzept. Beide Projekte befinden sich in der Umsetzung. Beim Tourismusmanagement hat die Managerin zu Ende Mai 2022 aufgehört, eine neue Managerin ist gefunden und fängt zum 15. Juli 2022 an. Das Radtourismuskonzept wird von einem jungen Gutachterteam aus Leipzig geschrieben. Erste Workshops dazu haben bereits stattgefunden, demnächst fährt einer der Mitarbeiter die 400 km langen Radstrecken durch den Kreis ab und protokolliert Schäden und notwendige Verbesserungen und Informationen. Weiterhin berichtet Herr Wrage, dass es momentan nur einen losen Arbeitskreis zum Thema Tourismus im Kreis gibt.

Herr Ehlers betritt die Sitzung um 17:15 Uhr. Es sind jetzt 10 (6 ö / 4 p) stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Die WKS strebt an, die Aufgabe dauerhaft wahrzunehmen und möchte dafür ein ganzheitliches und innovatives Tourismuskonzept erstellen lassen. Es soll künftig inhaltliche Schwerpunkte und Zielgruppen erfassen und die organisatorische Zusammenarbeit inkl. Marketing abdecken. Derzeit gibt es im Binnenland keine eigene Lokale Tourismusorganisation (LTO), die diese Aufgaben übernimmt, daher soll der

Gutachter auch prüfen, ob der Kreis Segeberg eine eigene LTO gründen sollte oder 3-geteilt (Binnenland, Holsteinische Schweiz und Stormarn) bleiben soll.

Er berichtet, dass der Kreis Segeberg landesseitig (Tourismusstrategie SH 2030) mit erheblichen Entwicklungs- und Wertschöpfungspotenzialen eingestuft wurde, aber um Gelder für die Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen zu bekommen, ist ein Tourismuskonzept Voraussetzung.

Mit dem Tourismuskonzept will der Kreis Segeberg den Tourismus mehr in den Fokus stellen, zudem soll das Tourismusmanagement von einer ½-Stelle auf eine Vollzeitstelle aufgestockt werden. Er erwähnt auch, dass der Kreis Stormarn sowie die Holsteinische Schweiz jeweils ein Tourismuskonzept vorliegen haben und mit den Nachbarkreisen zusammengearbeitet werden soll.

Auf Nachfrage, ob Partner (wie z. B. Stormarn) eingebunden werden, da sonst ja immer eine scharfe kommunale Abgrenzung stattgefunden hat, erwidert Herr Wrage, dass die WKS als auch die HLS Stormarn zusammen im Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus sitzen und auch im engen Austausch sind.

Auf Nachfrage, ob und wie Norderstedt eingebunden wird, erwidert Herr Wrage, dass sich Norderstedt aufgrund der städtetouristischen Ausrichtung weniger beteiligt aber grundsätzlich eingebunden ist.

Ein Vorstandsmitglied meint, dass die Zusammenarbeit zwar theoretisch passiert, aber vor Ort sich wenig entwickelt. Herr Wrage antwortet darauf, dass es das Ziel ist mehr umzusetzen. Dazu soll auch die Richtlinie des Kreises geändert werden, damit z.B. nicht nur asphaltierte Radwege gefördert werden können, sondern auch Kommunen mit ihren wassergebundenen Radwegen eine Förderung erhalten können. Dafür stehen jährlich 2 Mio. € zur Verfügung und wurden wegen der bisherigen Richtlinie nur in geringem Maße abgerufen. Wenn die Richtlinie dahingehend geändert wird, sollen Gespräche mit den Gemeinden aufgenommen werden, um weitere Projekte durchzuführen.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt.

Herr Schütt bedankt sich bei Herrn Wrage für die Projektvorstellung und verabschiedet ihn.

Herr Schuldt stellt sich kurz vor und präsentiert in Vertretung für seinen Vater das Projekt „**Kauf PKW für Dörpsmobil**“ (siehe beiliegende Präsentation und [Dörpsmobil Werbevideo - YouTube](#)). Als erstes zeigt er einen Film über das Dörpsmobil SH (auch landesweites Kooperationsprojekt), der die Vorteile sowie relevanten Aspekte für das Dörpsmobil aufzeigt. Des Weiteren berichtet er über die Infoveranstaltung für die Einwohner Neuengörs. Er führt aus, dass es auch Unterstützung vom Land gibt, u. a. den Leitfaden Dörpsmobil mit Projektschwerpunkten, eine speziell entwickelte Buchungssoftware und eine App. Anhand von Erfahrungswerten bedarf es für ein gut funktionierendes rentables Dörpsmobil 6-8 regelmäßige Nutzer und zusätzliche Gelegenheitsnutzer.

Auf Nachfrage wie die Verfügbarkeit sichergestellt werden kann, erläuterte er, dass man das Auto im Vorwege über eine App reservieren kann oder auch spontan nutzen kann, wenn es vor Ort zur Verfügung steht. Später soll ein separater Verein gegründet werden oder eine extra Sparte bei einem bestehendem Verein, der sich dann um die Verwaltung des Dörpsmobils kümmert.

Einem Vorstandsmitglied erscheinen 6-8 Nutzer sehr wenig, um das Dörpsmobil kostenneutral zu betreiben. Herr Smuda bestätigt diese Zahl anhand von anderen Dörpsmobilen, die es bereits in Schleswig-Holstein gibt. Zu dieser Zahl regelmäßiger Nutzer kommen noch weitere Gelegenheitsnutzer dazu, sodass das dann ausreichend ist.

Auf die Frage, ob die Ladestation mit Strom aus der eigenen Windenergieanlage versorgt wird, erwidert Herr Schuldt, dass das leider nicht möglich ist und dafür Strom von anderen Anbietern genutzt werden muss.

Auf die Nachfrage der laufenden Kosten für die Nutzer, antwortet Herr Schuldt, dass diese noch unter den Taxipreisen liegen und die Kirche für Veranstaltungen ehrenamtliche Fahrer stellen will.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt.

Herr Schütt bedankt sich bei Herrn Schuldt für die Projektvorstellung und verabschiedet ihn.

Herr Westphal stellt sich kurz vor und präsentiert das Projekt **„Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades in Groß Niendorf“** (siehe beiliegende Präsentation). Er erläutert, dass die Gemeinde mit dem Trimm-Dich-Pfad einen Ausgleich für die fehlenden Freizeitaktivitäten schaffen möchte. Er führt aus, dass die relativ verkehrsgünstig gelegene Gemeinde auch andere Personen aus dem Umland anlockt die Wege für Spaziergänge mit und ohne Hund sowie für Fahrradtouren zu nutzen. Im Übrigen wird die Lage direkt am Klingberg seit Jahren auch von Radsportlern als Rundkurs für Trainingsfahrten genutzt.

Durch die Nutzung des Moorweges kann der Rundweg Freizeitsportlern und anderen Nutznießern angeboten werden, jederzeit „einzusteigen“, ohne nur am Start anfangen zu können. Er geht auf die einzelnen Stationen ein. Durch die unterschiedlichen Übungen und Geräte sowie Möglichkeiten zum Laufen, Bockspringen und Balancieren ist der Pfad nicht nur für sportlich Interessierte, sondern insbesondere auch für Familien geeignet - nicht zuletzt auch wegen des unmittelbaren Erlebens der interessanten Natur und der Moorlandschaft, auf die mit Infotafeln hingewiesen werden soll.

Auf die Frage, ob der Pfad sich auf Gemeindeboden befindet, erwidert er ja, bis auf ein kleines Dreieck, wofür aber eine Nutzungsvereinbarung vorliegt.

Auf die Nachfrage, ob es den Tourismus anziehen soll, antwortet Herr Westphal ja, in geringem Maße.

Ein weiteres Vorstandsmitglied erkundigt sich nach einem Plan, wie der Trimm-Dich-Pfad gepflegt werden soll. Herr Westphal erklärt, dass es einen Gemeindemitarbeiter gibt, der sich um die Wege kümmert und auch den Trimm-Dich-Pfad pflegen wird.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Herrn Westphal für die Projektvorstellung und verabschiedet ihn.

Frau Kempe stellt sich kurz vor und präsentiert das Projekt „**Ruf- und Sicherungsanlage für die Tagespflege**“ (siehe beiliegende Präsentation). Frau Kempe berichtet, dass es ein neues integratives Konzept gibt, nach dem die Tagespflege arbeitet und die Prinzipien und Inhalte umsetzt. Der Marienhof hat 35 Wohneinheiten und 16 Tagespflegeplätze. Die Tagespflegeplätze sind zu 80 % mit Demenziellen besetzt. Durch die Ruf- und Sicherungsanlage wird ein unbemerktes Entfernen der demenzkranken Besucher verhindert. Die Tagespflege wird somit ein sicherer Ort für Menschen mit dementiellen Veränderungen und schafft auch Entlastung für pflegende Angehörige.

Auf die Nachfrage, wie die Anlage funktioniert und wie die Mitarbeiter das Überblicken können, wenn nicht immer jemand direkt bei den Tagesgästen ist, erläutert Frau Kempe, dass jeder demente Gast einen Transponder (ähnlich wie eine Armbanduhr) bekommt. Sobald ein Gast das Haus unbemerkt verlässt, wird ein visuelles Signal (rotes Alarmlicht) im Haus abgegeben. Zudem sind die Räumlichkeiten sehr offen und haben viele Fenster, um einen besseren Überblick über die zu Pflegenden zu haben.

Auf die Frage, ob es noch weitere Möglichkeiten außer eines Armtransponders gibt, erwidert Frau Kempe, dass es auch möglich ist, den Transponder z.B. am Schuh festzumachen.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Frau Kempe für die Projektvorstellung und verabschiedet ihn.

Frau Schaper stellt sich und ihre Begleitung Frau Nemitz und Frau Lobreyer kurz vor. Sie präsentieren das Projekt „**Ökologische Baumaßnahme Photovoltaikanlage**“. Frau Schaper führt aus, dass das Bella Donna Haus vor 20 Jahren gegründet wurde und ca. 900 m² Fläche hat, wobei ein Großteil vermietet ist. Es wird ausschließlich von Frauen (überwiegend ehrenamtlich) geleitet. Frau Lobreyer zeigt ein paar Fotos vom Bella Donna Haus. Die Pandemiezeit wurde für einen Umbau des Hauses genutzt. Die Photovoltaikanlage mit 23 Solarzellen soll auf dem hinteren Dach des Neubaus montiert werden. Diese wird dringend benötigt, um die steigenden Energiekosten (u. a. auch durch die neu eingebaute Klimaanlage) zu reduzieren und den Verein finanziell zu entlasten. Mit der neuen Anlage soll auch ein Batteriespeicher verbaut werden, der den erzeugten und nicht verbrauchten Strom zwischenspeichert.

Herr Smuda erklärt, dass eine anderweitige Einspeisung des Stroms und damit verbundene Geldeinnahme bei einer Förderung nicht möglich sei.

Ein Vorstandsmitglied, erkundigt sich, ob der Verein zukunftsfähig und finanziell tragbar sei. Darauf erwiderte Frau Schaper ja, da notfalls zusätzliche eigene Mittel der Mitglieder für den Verlustausgleich genutzt werden.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei den Damen für die Projektvorstellung und verabschiedet sie.

TOP 5 (Folien 6 – 68)

Im Anschluss an die Vorstellung der Projekte geht der Vorstand in die Bewertung und Beschlussfassung. Es sind zwar 10 (6 ö / 4 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder in der Sitzung anwesend, jedoch entscheiden die Vorstandsmitglieder, dass an der **Beratung und Beschlussfassung zu den Projekten** nur **Herr Ehlers, Herr Schulz, Herr Tölle, Frau Hagen, Herr Wramp, Herr Lengfeld und Herr Schütt** teilnehmen (3 ö/ 4 p). Die Mitglieder des Regionalmanagements haben eine Projektvorbenotung vorgenommen. Sowohl bei den Mitgliedern des Regionalmanagements als auch bei den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums liegt kein Interessenkonflikt vor.

Frau Möller stellt die Bepunktung des Projektes „**Tourismuskonzept Kreis Segeberg**“ vor. Die Mitglieder des Regionalmanagements haben eine Projektvorbenotung vorgenommen. Sowohl bei den Mitgliedern des Regionalmanagements als auch bei den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums liegt kein Interessenkonflikt vor. Die oben genannten 7 Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt und diskutieren den Prüf- und Bewertungsbogen eingehend. Der Vorstand vergibt folgende Punkte:

Ergebnis aus A:	
Projekt ist nicht förderfähig Projekt ist förderfähig	föfä
Ergebnis aus B: Prüfung kernthemenübergreifende Kriterien	
Punktzahl (mind. 2)	entfällt
erfüllte Kriterien (mind. 2)	entfällt
Ergebnis aus C: Prüfung der Kernthemen	
Punktzahl (mind. 2)	11
erfüllte Ziele (mind. 1)	3

erfüllte Kernthemen (mind. 1)	2
Ergebnis aus D: übergreifende Gesamtpunktzahl aus B und C (Mindestpunktzahl: 10) - gilt nicht für Machbarkeitsstudien, diese müssen lediglich 5 Punkte in C erhalten -	11

Basierend auf dieser Bepunktung wird das Projekt dem Schwerpunkt **Wachstum & Innovation** zugeordnet. Die Basisförderquote beträgt 50 %. Zusätzlich erhält das Projekt weitere 5 % für das erfüllte Querschnittsthema „Synergien“. Die **Gesamtförderquote** beträgt somit **55 %**. Die **Fördersumme** beträgt insgesamt 33.000,00 €. Da es ein Kooperationsprojekt mit den AktivRegionen Alsterland und Holsteiner Auenland ist, beträgt der **Anteil von Holsteins Herz 13.038,00 €**.

Es erfolgt die Abstimmung zum Projekt „Tourismuskonzept Kreis Segeberg“ der WKS. Der Projektantrag wird wie folgt beschlossen:

- ja: 7
- nein: 0
- Enthaltung: 0

Frau Möller berichtet, dass das Projekt in der AktivRegion Alsterland bereits positiv beschlossen wurde, allerdings beim Ranking auf Platz 4 liegt und momentan nicht ausreichend Fördermittel für alle Projekte vorhanden sind. Daher stellt sie die Frage an Herrn Smuda, ob es möglich ist, dass Holsteins Herz ggf. die Zuschusssumme für die AktivRegion Alsterland übernimmt, damit das Projekt durchgeführt werden kann. Herr Smuda geht davon aus, dass es zum Ende der Förderperiode kein Problem sein dürfte, die fehlenden Mittel von Alsterland in diesem Kooperationsprojekt zu übernehmen. Herr Smuda wird sich aber nochmals mit der Fachaufsicht dahingehend besprechen und dann Rückmeldung dazu geben.

Falls die AktivRegion Alsterland nicht die notwendigen Mittel zur Verfügung hat, wird vom Vorstand die Übernahme der fehlenden Fördermittel in Höhe von maximal 10.016,00 € beschlossen. Der Vorratsbeschluss wird wie folgt beschlossen:

- ja: 6
- nein: 0
- Enthaltung: 1

Frau Möller stellt die Bepunktung des Projektes „**Kauf PKW für Dörpsmobil**“ vor. Die Mitglieder des Regionalmanagements haben eine Projektvorbenotung vorgenommen. Sowohl bei den Mitgliedern des Regionalmanagements als auch bei den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums liegt kein Interessenkonflikt vor.

Nach ausgiebiger Diskussion und Beratung zum Projekt und zum Prüf- und Bewertungsbogen, vergibt der Vorstand folgende Punkte:

Ergebnis aus A:	
Projekt ist nicht förderfähig Projekt ist förderfähig	föfä
Ergebnis aus B: Prüfung kernthemenübergreifende Kriterien	
Punktzahl (mind. 2)	11
erfüllte Kriterien (mind. 2)	4
Ergebnis aus C: Prüfung der Kernthemen	
Punktzahl (mind. 2)	12
erfüllte Ziele (mind. 1)	4
erfüllte Kernthemen (mind. 1)	2
Ergebnis aus D: übergreifende Gesamtpunktzahl aus B und C (Mindestpunktzahl: 10) - gilt nicht für Machbarkeitsstudien, diese müssen lediglich 5 Punkte in C erhalten -	23

Basierend auf dieser Bepunktung wird das Projekt dem Schwerpunkt **Klimawandel & Energie** zugeordnet. Die Basisförderquote beträgt 50 %. Zusätzlich erhält das Projekt weitere 5 % für das erfüllte Querschnittsthema „Ehrenamtliches Engagement“. Die **Gesamtförderquote** beträgt somit **55 %**. Die **Fördersumme** beträgt **14.812,56 €** (11.850,05 € EU-Mittel u. 2.962,51 € Kofi AktivRegion).

Es erfolgt die Abstimmung zum Projekt „Kauf PKW für Dörpsmobil“, der GbR Landwind Neuengörs-Weede. Der Projektantrag wird wie folgt beschlossen:

- ja: 5
- nein: 0
- Enthaltung: 2

Frau Möller stellt die Bepunktung des Projektes „**Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades in Groß Niendorf**“ vor. Die Mitglieder des Regionalmanagements haben eine Projektvorbenotung vorgenommen. Sowohl bei den Mitgliedern des Regionalmanagements als auch bei den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums liegt kein Interessenkonflikt vor.

Nach ausgiebiger Diskussion und Beratung zum Projekt und zum Prüf- und Bewertungsbogen (u. a. bei B Prüfkriterien – kernthemenübergreifend >> räumliche Wirkung des Projektes von mind. 2 Kommunen), vergibt der Vorstand folgende Punkte:

Ergebnis aus A:	
Projekt ist nicht förderfähig Projekt ist förderfähig	föfä
Ergebnis aus B: Prüfung kernthemenübergreifende Kriterien	
Punktzahl (mind. 2)	2
erfüllte Kriterien (mind. 2)	2
Ergebnis aus C: Prüfung der Kernthemen	
Punktzahl (mind. 2)	15
erfüllte Ziele (mind. 1)	3
erfüllte Kernthemen (mind. 1)	3
Ergebnis aus D: übergreifende Gesamtpunktzahl aus B und C (Mindestpunktzahl: 10) - gilt nicht für Machbarkeitsstudien, diese müssen lediglich 5 Punkte in C erhalten -	17

Basierend auf dieser Bepunktung wird das Projekt dem Schwerpunkt **Wachstum & Innovation** zugeordnet. Die Basisförderquote beträgt 50 %. Zusätzlich erhält das Projekt weitere 5% für das „Hohe Maß der Zielerreichung“. Die **Gesamtförderquote** beträgt somit **55 %**. Die **Fördersumme** beträgt **11.340,54 €**.

Es erfolgt die Abstimmung zum Projekt „Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades in Groß Niendorf“, der Gemeinde Groß Niendorf. Der Projektantrag wird einstimmig beschlossen:

- ja: 7
- nein: 0
- Enthaltung: 0

Frau Möller stellt die Bepunktung des Projektes „**Ruf- u. Sicherungsanlage für die Tagespflege**“ vor. Die Mitglieder des Regionalmanagements haben eine Projektvorbenotung vorgenommen. Sowohl bei den Mitgliedern des Regionalmanagements als auch bei den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums liegt kein Interessenkonflikt vor.

Der Vorstand berät über das Projekt und diskutiert den Prüf- und Bewertungsbogen eingehend. Der Vorstand vergibt folgende Punkte:

Ergebnis aus A:	
Projekt ist nicht förderfähig Projekt ist förderfähig	föfä
Ergebnis aus B: Prüfung kernthemenübergreifende Kriterien	
Punktzahl (mind. 2)	4
erfüllte Kriterien (mind. 2)	3
Ergebnis aus C: Prüfung der Kernthemen	
Punktzahl (mind. 2)	7
erfüllte Ziele (mind. 1)	3
erfüllte Kernthemen (mind. 1)	1
Ergebnis aus D: übergreifende Gesamtpunktzahl aus B und C (Mindestpunktzahl: 10) - gilt nicht für Machbarkeitsstudien, diese müssen lediglich 5 Punkte in C erhalten -	11

Basierend auf dieser Bepunktung wird das Projekt dem Schwerpunkt **nachhaltige Daseinsvorsorge** zugeordnet. Die Basisförderquote beträgt 50 %. Des Weiteren erhält es zusätzlich 10 % für die erfüllten Querschnittsthemen „Barrierefreiheit“ und „Inklusion“. Die **Gesamtförderquote** beträgt somit **60 %**. Die **Fördersumme** beträgt **8.512,82 €**.

Es erfolgt die Abstimmung zum Projekt „Ruf- u. Sicherungsanlage für die Tagespflege“ des Marienhofs des Propsteialtenheims des Kirchenkreises Plön-Segeberg gGmbH. Der Projektantrag wird einstimmig beschlossen:

- ja: 7
- nein: 0
- Enthaltung: 0

Frau Möller stellt die Bepunktung des Projektes „**Ökologische Baumaßnahme Photovoltaikanlage**“ vor. Die Mitglieder des Regionalmanagements haben eine Projektvorbenotung vorgenommen. Sowohl bei den Mitgliedern des Regionalmanagements als auch bei den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums liegt kein Interessenkonflikt vor.

Der Vorstand berät über das Projekt und diskutiert den Prüf- und Bewertungsbogen eingehend (u. a. bei B Prüfkriterien – kernthemenübergreifend >> Modellhaftigkeit und/oder Innovationskraft).

Der Vorstand (Auswahlgremium) nimmt folgende Änderungen vor:

- B: Prüfkriterien - kernthemenübergreifend:
 - Modellhaftigkeit und/oder Innovationskraft:
 - Dieses Ziel wird vom Vorstand nicht gesehen und nicht bepunktet, da es bereits Photovoltaikanlagen auf mehreren Gebäuden in der Stadt gibt.
Ergebnis: ja: 6, nein: 1, Enthaltung: 0

Der Vorstand vergibt folgende Punkte:

Ergebnis aus A:	
Projekt ist nicht förderfähig Projekt ist förderfähig	föfä
Ergebnis aus B: Prüfung kernthemenübergreifende Kriterien	
Punktzahl (mind. 2)	3
erfüllte Kriterien (mind. 2)	2
Ergebnis aus C: Prüfung der Kernthemen	
Punktzahl (mind. 2)	7
erfüllte Ziele (mind. 1)	3
erfüllte Kernthemen (mind. 1)	1
Ergebnis aus D: übergreifende Gesamtpunktzahl aus B und C (Mindestpunktzahl: 10) - gilt nicht für Machbarkeitsstudien, diese müssen lediglich 5 Punkte in C erhalten -	10

Basierend auf dieser Bepunktung wird das Projekt dem Schwerpunkt **Klimawandel und Energie** zugeordnet. Die Basisförderquote beträgt 50 %. Die Voraussetzungen für weitere zusätzliche Prozente sind nicht gegeben. Die **Gesamtförderquote** beträgt somit **50 %**. Die **Fördersumme** beträgt **12.251,33 €** (9.801,06 € EU-Mittel u. 2.450,27 € Kofi AktivRegion).

Es erfolgt die Abstimmung zum Projekt „Ökologische Baumaßnahme Photovoltaikanlage“ des Bella Donna – Ein Haus von Frauen e. V. Der Projektantrag wird einstimmig bei 1 Enthaltung beschlossen:

- ja: 6
- nein: 0
- Enthaltung: 1

Herr Hartmann und Herr Lengfeld verlassen gegen 19:25 Uhr die Sitzung, somit sind nun noch 8 (4 ö / 4 p) stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Frau Möller stellt die sich aus der Bepunktung ergebende Rankingliste sowie die Budgetlisten hinsichtlich der EU-Mittel und Kofinanzierung nach Beschlussfassung vor. Sie weist darauf hin, dass nun noch Restmittel in Höhe von 78.662,21 € bis zum Jahresende zur Verfügung stehen.

Rankingliste zum Vorstandsbeschluss vom 16.06.22

Projektname	Art	Schwerpunkt	Fördersumme	erreichte Punktzahl aus B	erreichte Punktzahl aus C	erreichte Punktzahl gesamt	Ranking Platz
Kauf PKW für Dörpsmobil	P	Klimawandel & Energie	14.812,56 €	11	12	23	1
Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades in Groß Niendorf	Ö	Wachstum & Innovation	11.340,54 €	2	15	17	2
Tourismuskonzept Kreis Segeberg	Ö	Wachstum & Innovation	13.038,00 €	0	11	11	3
Ruf- u. Sicherungsanlage für die Tagespflege	Ö	Nachhaltige Daseinsvorsorge	8.512,82 €	4	7	11	4
Ökologische Baumaßnahme Photovoltaikanlage	P	Klimawandel & Energie	12.251,33 €	3	7	10	5

TOP 6 (Folien 69 – 75)

Zunächst berichtet Frau Möller über die erfolgreich neu eingeworbenen Zuschüsse der beiden Kreise für die neue Förderperiode ab 2023. Demnach zahlt der Kreis Segeberg jährlich 20.000 € und der Kreis Stormarn 18.000 € + 500 € jährliche Staffelung.

Im Anschluss berichtet sie über den aktuellen Sachstand zu laufenden Projekten. Zwei weitere Projekte haben ihren Zuwendungsbescheid erhalten. Beim „Tourismusmanagement für den Kreis Segeberg“ hat die Managerin Mareike Werz zum 01. Juni 22 aufgehört, die Stelle wurde neu ausgeschrieben und ist ab dem 15. Juli neu besetzt. Zudem erhielt das Leitprojekt „Neubau einer Orgel für die Marienkirche Bad Segeberg“ seinen Zuwendungsbescheid.

Nachfolgend informiert Frau Möller über die Öffentlichkeitsarbeit und berichtet, dass der Social-Media-Auftritt erweitert wurde und seit Mitte Mai 2022 Holsteins Herz auch auf Instagram vertreten ist und Stand 16.6.22 37 Follower hat. Die Pressemitteilung zur Mitgliederversammlung und Regionalkonferenz am 25.04.22 erschien in 2 Zeitungen. Des Weiteren berichtet sie, dass ein Angebot vorliegt, eine kostenlose Broschüre (z. B. wie auch die Berufliche Schule Kreis Stormarn) erstellen zu lassen, in dem andere Partner dort eine Anzeige schalten. Frau Möller wird dazu mit dem Anbieter in Kontakt treten.

Frau Möller benennt die vom gsf. Vorstand neu beschlossenen Jugendförderfondsprojekte und gibt einen Überblick über den aktuellen Sachstand der ausgezahlten und noch auszuzahlenden Projekte aus dem Jugendförderfonds.

Zum Schluss erläutert sie kurz das weitere Verfahren zur Vorbereitung auf das Regionalbudget ab 2023. Dazu muss Ende des Jahres ein Antrag beim Land gestellt werden, die Ausschreibung des Managements in die Wege geleitet werden (die Geschäftsstelle darf das nicht innerhalb der geförderten Arbeitszeit für das Regionalmanagement machen) und Auswahlkriterien und ein Bewertungsbogen erarbeitet werden, damit der Vorstand in der Oktobersitzung den Beschluss dazu fassen kann. In 2023 und 2024 wird voraussichtlich kein zusätzlicher Bürger€ als Kofinanzierung von den Gemeinden benötigt, da noch ausreichend Rücklagen vorhanden sind. Für die folgenden Jahre muss man jeweils neu kalkulieren, ggf. wäre dann ein zusätzlicher Bürger€ notwendig.

TOP 7

Herr Smuda berichtet im Namen von Frau Rademann, dass noch 3 Anträge in Bearbeitung sind, was generell nicht der Bearbeitungszeit des LLURs entspricht. Bei allen 3 Projekten fehlen jedoch noch einzelne Unterlagen (Zusage Drittmittel, Z-Bau-Prüfung, vertragliche Regelung Wegerecht), so dass noch kein Zuwendungsbescheid erstellt werden kann.

Zudem berichtet Herr Smuda über ein Diskussionsthema mit dem Ministerium, welches davon ausgeht, dass das Budget je Schwerpunkt nur mit maximal 10% überzogen werden darf, Holsteins Herz jedoch im Schwerpunkt Nachhaltiger Daseinsvorsorge bereits 17,5 % das Budget überschritten hat. Erst nachdem das Restbudget unter der Grenze von 250.000 € liegt, darf dann wieder bewilligt und über das Budget frei verfügt werden. Intern muss auch noch mit der Fachaufsicht geklärt werden, ob dabei zusätzlich noch das Ranking zu beachten ist. In diesem Fall müssten einzelne Projekte ggf. etwas länger auf den Zuwendungsbescheid warten.

TOP 8

Frau Möller berichtet, dass Frau Raufaut-Iwan aus Großensee einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt hat.

Herr Schütt bittet um Abstimmung.

Der Mitgliedschaftsantrag wird einstimmig beschlossen:

- ja: 8
- nein: 0
- Enthaltung: 0

TOP 9

Zum Schluss weist Frau Möller auf die nächsten Termine hin.

Zudem bittet Sie darum, dass die Vorstandsmitglieder zukünftig eine Rückmeldung geben, ob sie an der Sitzung teilnehmen werden, da das die Vorbereitung vereinfacht.

Ebenfalls bittet sie die Vorstandsmitglieder, Zeitungsartikel über Holsteins Herz der Geschäftsstelle zukommen zu lassen.

Herr Schütt bedankt sich bei den Teilnehmenden und wünscht allen einen schönen Abend und eine gute Heimfahrt und schließt die Sitzung um 20:00 Uhr.

16.06.2022

gez. Hans-Joachim Schütt
1. Vorsitzender

gez. Birgit Möller
f. d. Protokoll